



## Finanzielle Zuwendungen der Pharmaindustrie

Das österreichische Gesundheitswesen - ÖKZAusgabe 11/2019 | Seite 6 | 4. November 2019  
Auflage: 14.000 | Reichweite: 31.000

DigiClip für Boltzmann

# Finanzielle Zuwendungen der Pharmaindustrie

Laut Analysen des Ludwig Boltzmann Instituts für Health Technology Assessment (LBI HTA) flossen 2018 in Österreich 138,3 Millionen Euro von Pharmig-Mitgliedsunternehmen an Ärztinnen, Ärzte und medizinische Institutionen, fast ein Drittel mehr als drei Jahre zuvor (104,1 Millionen). Mit rund 59 Prozent davon wurden klinische und Beobachtungsstudien finanziert, medizinische Einrichtungen erhielten 26 Prozent, Ärzte 15 Prozent. 2015 hatten die Zuwendungen an Ärzte noch 22 Prozent aller Geldflüsse ausgemacht. „Da dieser Wert exakt dem Anstieg in der Kategorie Forschung und Entwicklung entspricht, kann hier von einer Umdeklaration ausgegangen werden“, heißt es dazu vonseiten des LBI HTA. Außerdem ist die Bereitschaft der Ärztinnen und Ärzte, die von den Arzneimittelherstellern erhaltenen Honorare offenzulegen, immer noch gering. Die individuelle Offenlegungsrate betrug 2018 nur 21,1 Prozent.

Was die Zusammenarbeit mit Patienteninitiativen betrifft, so ist laut LBI HTA eine steigende Transparenzbereitschaft zu erkennen. Fast die Hälfte der 113 Pharmig-Mitgliederunternehmen deklarierten 2018 ihre diesbezüglichen Zuwendungen (2014 waren es 24%). Die angegebene Gesamtsumme stieg seit 2014 um 45 Prozent auf 1,66 Millionen Euro an. Das meiste davon fließt – wie bereits in den letzten Jahren – an die Österreichische Hämophilie Gesellschaft. ET